

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. Mai

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aushebung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 21. Mai d. J. (Enzthäler Nr. 81) beauftragt, die Militärpflichtigen zu dem Aushebungsgeschäft am 13. Juni auf morgens 7 1/2 Uhr statt 8 Uhr und am 15. Juni auf morgens 6 1/2 Uhr statt 7 Uhr vorzuladen.

Den 27. Mai 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Gemeinde- und Ortsarmenbehörden

werden an unverzügliche Vorlage der noch rückständigen Etats pro 1. April 1891/92 erinnert.

Den 27. Mai 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juni 1891 kommen morgens 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach zum öffentlichen Aufstreich, aus

Distrikt u. Abteilung.	Langholz I.—IV. Kl.		Sägholz I.—III. Kl.		Langholz V. Kl.		Eichen		Buchen		Birken		Weißbuchen	
	Stück	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.
I. Eiberg, Franzosenbuckel	27	16,79	5	2,03	34	4,90								
" Gallbrunnen	25	11,39	2	0,47	187	24,07					1	0,09		
" Kreuzstein	6	2,91	1	0,36	25	3,22								
" Pflanzgarten	5	3,95			16	2,49								
" Sigbank					22	2,41								
" Roter Sol	6	2,03			59	6,68								
" Weißer Sol	7	3,54			62	7,80								
" Kirchenstein	11	3,43			63	8,04					1	0,14		
" Spizhütte	7	2,53			129	16,19								
" Hint. Mauursturm	4	1,34			6	0,65								
" Gfelsteich	1	0,71			18	2,09								
" Leimenäcker	1	0,97								1	0,80			
" Wörbergrube														
" Steinbruch	141	97,01	18	13,36	9	1,50	16	2,78			2	0,60	17	0,87
V. Kälbling, Stechwinkel					30	5,02								
" Mooswiese	308	247,74	20	15,33	18	2,86								
" Kollmih					149	22,78								
Scheidholz, Spizhütte	13	5,93	2	0,83	51	4,47								
" Wulzenschlägle					11	2,12								
	562	400,27	48	32,38	889	117,29	16	2,78	1	0,80	4	0,83	17	0,87

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Calmbach ist die Maul- und Klauenpeuche erloschen.
Den 23. Mai 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern werden die Anordnungen, betreffend Aufzeichnungen über Hagelwetter, in Folgendem in Erinnerung gebracht.

Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 31. Mai 1889 Nr. 4218 sollen zufolge einer zwischen den meteorolo-

gischen Instituten von Württemberg, Bayern und Baden getroffenen Uebereinkunft in diesen 3 Staaten unter Benützung gleichförmiger Fragebogen über alle Hagelfälle zu wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und administrativen Zwecken Aufzeichnungen gemacht und diese Aufzeichnungen in Württemberg zunächst an die R. Meteorologische Zentralstation in Stuttgart mitgeteilt werden.

Die Ortsvorsteher haben daher für die sofortige Ausfüllung je eines Fragebogens bei jedem eintretenden Hagelfall, auch wenn durch dieselben kein oder kein erheblicher Schaden an Feldfrüchten, Obstbäumen, Weinbergen etc. angerichtet worden ist, sowie für alsbaldige unmittelbare Einsendung an die R. Meteorologische Zentralstation

in Stuttgart Sorge zu tragen. Dabei wird sich empfehlen, wenn die Ortsvorstände entweder die Ausfüllung ein für allemal einer hierzu geeigneten Persönlichkeit übertragen oder im einzelnen Fall vor der Beantwortung der einzelnen Fragen solche Personen befragen, welche am ehesten in der Lage waren, die das Hagelwetter begleitenden Erscheinungen, sowie Zeit und örtliche Ausdehnung desselben genau und richtig zu beobachten. In beiden Fällen ist aber der Fragebogen vom Ortsvorsteher zu unterzeichnen und von diesem als portopflichtige Dienstsache an die auf der Rückseite des Fragebogens aufgedruckte Adresse abzuschicken.

Auch hätten die Ortsvorsteher etwaige Rückfragen der meteorologischen Zentral-



Langenalb.

Fahnenweihe

des

Veteranen- und Militär-Vereins

am Sonntag den 31. Mai

wozu freundlich einladet

Das Festkomitee.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlage Scheinen Lit. C. u. D.

Die Inhaber von Einlage Scheinen Lit. C (Rand teils rot, teils schwarz) und D (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher: Ostertag.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt zeichnet sich aus:

- durch ihr stetiges Wachstum — ihr Versicherungsbestand betrug:

Ende 1829: 7 100 000 M	Ende 1868: 181 400 000 M
" 1838: 43 700 000 "	" 1878: 347 100 000 "
" 1848: 72 000 000 "	" 1888: 550 500 000 "
" 1858: 108 800 000 "	" 1890: 585 700 000 "
- durch die Beständigkeit ihrer Teilhaberschaft — der Abgang bei Lebzeiten stellt sich bei ihr niedriger, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten —;
- durch die verhältnismäßige Größe ihrer Fonds und insbesondere ihres Sicherheitsfonds;
- durch die große Sparsamkeit ihrer Verwaltung;
- durch die Höhe ihrer Ueberschüsse und die volle unverkürzte Rückgewähr derselben lediglich an die Versicherten.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Theod. Weiss in Neuenbürg.
Kassler Carl Bährner in Wildbad.

station über einzelne Punkte sorgfältig und beförderlich zu beantworten.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß Fehlanzeigen nicht erforderlich, die Fragebogen vielmehr lediglich für die Aufzeichnung wirklich eingetretener Hagelfälle bestimmt und bis zum etwaigen Eintreten eines solchen aufzubewahren sind.

Die bei einzelnen Gemeinden etwa fehlenden Fragebogen können von dem vorgelegten Oberamt bezogen werden.

Den 25. Mai 1891.

A. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Beurlaubungen zur Disposition.

Die Angehörigen der heuer im zweiten Dienstjahr stehenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis längstens

10. Juni d. J.

bei dem Unterzeichneten mündlich vorzubringen.

Am 4. Juni d. J. abends 6 Uhr werden die diesbezüglichen Bestimmungen in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle öffentlich verkündigt werden.

Den 25. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Agentur!

Für eine der ältesten deutschen Lebens-, Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungsgesellschaften wird unter günstigen Provisions-Bedingungen ein achtbarer Mann als Vertreter für den hiesigen Bezirk gesucht. Derselbe kann auch auf einem Nebenplatze seinen Wohnsitz haben. Offerte nehmen entgegen unter H 2143 S Haasenstein u. Bogler A. G. Stuttgart.

Neuenbürg.

Ich suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges solides

Dienstmädchen,

welches im Kochen und den häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Frau Holzhändler Seeger.

Nächsten Sonntag
den 31. Mai



Anturnen.

Sammlung 1/2 2 Uhr im Lokal. Abmarsch von da um 2 Uhr.

Nach dem Turnen bei günstiger Witterung

Gesellige Unterhaltung

in der Gartenwirtschaft von Fr. Fix, bei ungünstiger Witterung **Turner-Versammlung** im Lokal.

Der Turnrat.

NB. Die aktiven Turner und Böglinge haben sich am Sonntag morgens um 7 Uhr auf dem Turnplatz vollzählig einzufinden.

Waldrennach-Höfen.

Hiedurch erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Samstag den 30. Mai

in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
und am Sonntag den 31. d. M.

in das Gasthaus zum „Röhle“ in Waldrennach

höflich einzuladen mit der freundl. Bitte, diese Einladung als persönliche gelten lassen zu wollen.

Friedrich Pfrommer,

Sohn des Joh. Pfrommer, Gemeinderats.

Christiane Wurster,

Tochter des Jakob Wurster, Farrenhalters in Höfen.

Neuenbürg.

Auf 1. Juli suche ich ein zuverlässiges
braves

Mädchen,

welches schon in einem geordneten Hause
gedient hat.

Frau Kameralamtsbuchhalter Sailer.

Neuenbürg.

Frisch gebrannte

Ziegel- und Backsteine sowie Kalk

sind am Freitag den 29. d. M. zu haben

bei
Christof Rothfuß, Ziegler.



1000 Mark

werden gegen mehr als dreifache Versicherung aufzunehmen gesucht. Adresse ist zu erfahren bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Asphalt

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolirpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Rich. Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Neuenbürg.

Eine schöne Wohnung

mit 5 Zimmern hat auf Sakobi zu vermieten.

Gottlob Schönthaler, Senfenschmied.

Ausstellungslose und Geldlose à 1 Mark

(Ziehung 30. Mai bestimmt.)

17 Hauptgewinne und 2200 Geldgewinne, 13 Lose 12 M. verwendet

A. Lang, Marktstr. 13, Stuttgart.

Wildbad.

Einen Einspänner-Wagen

hat zu verkaufen

Ww. Wader, Hochwiesenhof.

Illingen.

200 Zenter schönes

Dinkel- und Haberstroh

hat zu verkaufen

Conrad Scheidt, Gemeinderat.

Beste Bezugsquelle für Buxlin und Kamugarn

reinwoll. u. nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 1.95 Pfg. per Meter

bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an Jedermann Buxlin-Fabrik-Depôt **Settinger u. Co., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franco.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Die militärischen Reisen des Kaisers für die nächste Zeit sind jetzt endgültig festgestellt worden. In den ersten Tagen des Septembers wird der Monarch sich zum Besuch des Kaisers von Oesterreich und zur Teilnahme an den österreichischen Manövern nach Oesterreich begeben. Vom 8. bis 12. September wird er den Manövern in der Nähe von München beiwohnen, vom 12. September an finden die Kaisermandöver des IV. und XI. preussischen Armeekorps in der Nähe von Erfurt statt. Bei diesen Reisen wird der Kaiser vom Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein; letzterer wird, wie man hört, auch in diesem Jahr keinen Urlaub nehmen, sondern seine Amtsgeschäfte ununterbrochen wie bisher wahrnehmen.

Berlin, 26. Mai. Graf Stolberg verteidigt in einer Zuschrift an die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Herabsetzung der Se-

tredefrachttarife, welche einer Abschwächung der Zölle gleichkomme. Eine Aufhebung oder Ermäßigung der Zölle würde Veranlassung zu einer Verschärfung der Spekulation werden. Die Herabsetzung der Tarife aber könne von heute auf morgen durchgeführt und ebenso geräuschlos wieder aufgehoben werden.

Berlin, 26. Mai. In dem Stallgebäude einer Eskadron in den Mlanenkasernen zu Moabit ist Feuer ausgebrochen. Vier Dampfsprizen sind thätig.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Mit seinem Fessel-Ballon unternahm Kapitän Kodel, der zur Ausstellung hierher gekommen ist, heute nachmittag eine zweite Aufsahrt. Beim Niederfahren und Anhalten riß das Drahtseil; der Ballon entschwebte mit den Fahrern nordwärts.

Karlsruhe, 25. Mai. Der Stadtrath beschloß für Karlsruhe die Errichtung einer städtischen Zentralanlage für Kraftversorgung und elektrische Beleuchtung.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Mai. (Landtag.) Heute begannen im Abgeordnetenhaus die mit Spannung erwarteten Verhandlungen über den Gesetzentwurf betr. die Ortschulbehörden. Was in dem neuen Gesetzentwurf am meisten auf Widerspruch stößt, ist der Vorschlag, daß in größeren Städten mit mehreren Volksschulen die Ortschulaufsicht einem oder mehreren Ortschulinspektoren ohne die Verwaltung eines Pfarramtes übertragen werden kann. Die Generaldebatte eröffnete der Berichterstatter Dr. v. Göz, welcher sich mit dem Vorschlage der Regierung ganz einverstanden erklärte und beantragte, im Interesse der Deutlichkeit zu sagen, die Schulaufsicht könne einem oder mehreren Schulaufsichtern ohne die Befähigung zu einem Kirchenamt übertragen werden. Außerdem beantragte Dr. v. Göz namens der Kommission noch hinzuzufügen, daß die Ortschulinspektoren der Konfession der ihnen unterstellten Volksschullehrer angehören müssen.

— Mitberichterstatter von Probst betonte namens der Kommissionminderheit, daß das Bedürfnis der Einsetzung der Laienschulaufsicht nirgends begründet sei, daß unsere württb. Volksschule unter der geistlichen Schulaufsicht zu dem geworden, was sie ist. Die einzige Konzeßion, welche Probst, und mit ihm die Minderheit der Kommission, die durchweg aus Katholiken besteht, wie die Majorität aus Protestanten, daß sie in größeren Städten die Ortschulaufsicht auch solchen Geistlichen übertragen wollen, welche in dem betr. Orte mit einem Kirchenamt nicht betraut sind — Der Abg. Schnaidt, begrüßte seinerseits den Regierungsvorschlag mit Freuden, während der Abgeordnete Ruffbaumer, der Lehrer ist, als Katholik auf dem Standpunkt der Minderheit steht. Minister v. Sarwey stellte den Regierungsentwurf als durchaus harmlos dar und bezeichnete ihn als ganz auf dem Boden des Volksschulgesetzes von 1836 stehend. Der Minister sagte sodann: Die Erziehung in unserer Schule müsse gegründet sein auf dem Geist des Christentums und von diesem Grundsatze weiche auch der Entwurf nicht ab, was er wolle, sei nur, der Verwaltung die Machtbefugnis zu erteilen, einem

sich etwa ergebenden Bedürfnis zu be-

gneten. — Auch am folgenden Tag ist man noch nicht mit der Debatte zu Ende gekommen und namentlich wurde auf katholischer Seite sehr energisch, ja leidenschaftlich gegen die Durchbrechung des Prinzips der geistlichen Schulaufsicht gekämpft. Der erste Redner war der evang. Prälat v. Merz, welcher dem Entwurfe, resp. dem Antrage der Kommissionmehrheit das Wort redete; der katholische Dekan Kollmann sprach sowohl vom dogmatischen als kirchenpolitischen Standpunkt aus gegen den Entwurf. Prälat v. Sandberger verteidigte sodann den Entwurf. Wenn man sage, die geistliche Schulaufsicht werde durch ihn in seinen tiefsten Wurzeln erschüttert, so könne man dagegen auch darauf hinweisen, daß durch den Entwurf die geistliche Schulaufsicht aufs Neue festgestellt wird. Als der Prälat den Minderheitsantrag, der gegen die Laienschulaufsicht ist, kritisierte und meinte, in der Begründung desselben wehe nicht die Luft, in welcher die Freiheit eines guten Gewissens gedeihe, hatte er mit dem Antragsteller Probst eine kleine Auseinandersetzung. — Von den Abgg. Gütlingen, Pfaffner, Leibbrand und Haug wurde ein Antrag eingebracht über den Art. 1 Abs. 2, welcher die fakultative Laienschulaufsicht ausspricht, zur Tagesordnung überzugehen. Nachdem noch Prälat v. Ege für den Gesetzentwurf, Egger gegen denselben gesprochen, ergriff noch Gröber das Wort, um in sehr scharfer Weise den Minister anzugreifen. Der Minister scheine den Entwurf gar nicht verstanden zu haben, sonst hätte er ihn nicht einbringen können. Minister v. Sarwey erwiderte seinerseits auch ziemlich scharf und riet Gröber, doch, ehe er wieder solche Behauptungen aufstelle, das Gesetz etwas genauer zu studieren, worauf Gröber sich einen solchen schulmeisterlichen Ton verbat. — Die am 22. Mai fortgesetzten Debatten ließen eine scharfe Spitze konfessioneller Scheidung hervortreten, die in der Hauptsache wohl infolge der lebhaften Rede des ultramontanen Abg. Gröber zum Vorschein gekommen ist. Mit Rücksicht auf diese Rede hob der Universitätskanzler v. Weizsäcker hervor, daß der heutige Staat die Volksschule in der Hand behalten müsse, denn sie sei sein eigenstes Werk. Mit diesem Satz, meinte der Kanzler, stelle man sich auch nicht in Widerspruch mit der Kirche, sei es doch die Reformation, die den Staat in seine ganze Würde, die früher oft genug schlecht weg kam, wieder eingesetzt hat. Auf seine Stellung habe der Staat ein Recht. Halten wir fest, was wir haben. Der ultramontane Abg. Probst war mit dem bekannten Einwand natürlich gleich bei der Hand, daß die Allgewalt des Staates nur zu einer Vergewaltigung der Minoritäten durch die Majoritäten führen müsse. Und doch gebe es eine moralische, eine persönliche Freiheit, die der Staat nicht antasten dürfe, wobei die Rechte der Kirche und der Familie in Betracht kämen. Jedenfalls dürften wir die Erziehung unserer Kinder dem Staate nicht opfern, sonst kommen wir dahin, was die Sozialdemokratie anstrebe. Was die geistliche Schulaufsicht anbelangt, so liege kein Bedürfnis vor, sie aufzugeben. An die allgemeine Debatte reichten sich



dann noch persönliche Bemerkungen der Abgg. v. Gältlingen, Schnaidt und Gröber, die auch zum Teil eine große Schärfe atmeten. Bei der Abstimmung über den Art. 1 der Vorlage nahm die Kammer mit 57 gegen 26 Stimmen die fakultative Einführung der Ortschaftsinspektion durch Nichtgeistliche in Gemeinden mit mehr als 25 Volksschulklassen einer Konfession an. In Minderheit befanden sich die katholischen Mitglieder der Kammer mit Ausnahme der beiden Minister v. Mittnacht und v. Schmid, die für die Regierungsvorlage stimmten. Von protestantischen Abgeordneten stimmten drei gegen die Vorlage, und zwar Graf Adelman, Febr. v. Gältlingen und Prälat von Walder. — In der späteren Sitzung nahm man sodann anstandslos die übrigen Artikel des Entwurfs an und bei der Schlussabstimmung stimmten 55 Abgeordnete mit Ja und 23 mit Nein.

Stuttgart, 25. Mai. Die Ziehung der in Verbindung mit der hiesigen Intern. Gemäldeausstellung stattfindenden Lotterie wird unter allen Umständen an dem von Anfang an bestimmten Tage, nächsten Samstag den 30. Mai stattfinden; eine etwaige Verschiebung der Lotterie ist vollständig ausgeschlossen.

Stuttgart, 25. Mai. Ein hübsches improvisiertes Wettrennen gab's am Samstag am Wilhelmplatz, als ein polizeiwidrig angeheitertes Individuum sich seiner Festnahme durch Aufspringen auf einen Pferdebahnwagen entziehen wollte. Dem Pferdebahnwagen nach sprang die Polizei und diesen beiden die gesamte bei den Reihbuden versammelte Kinderschar, so daß die ganze Straße buchstäblich von wettlaufenden Menschen überfüllt war. Der Zweck wurde allseitig erreicht. Der Schutzmann fing den Pferdebahnwagen ein und holte sich den schwer betrunkenen Flüchtling, die Kinderschar bildete die freiwillige johlende Eskorte.

Stuttgart, 25. Mai. Die Klagen über mutwillige Sachbeschädigung an öffentlichem und privatem Eigentum werden immer häufiger. Leider gelingt es nur selten, die Urheber zur Verantwortung zu ziehen. Die Strafkammer verhandelte heute gegen 3 solche Missethäter, Hedelfinger Bursche, im Alter von 19—21 Jahren, die aus Uebermut am Ostermontag ein Feldhäuschen demolirten und dadurch der Gemeinde einen nicht ganz unerheblichen Schaden zufügten. Heute aber ließen sie die Köpfe hängen und suchten sich mit albernem Entschuldigungen zu helfen. Das Gericht verurteilte sämtliche Angeklagte zu der Gefängnisstrafe von je 1 Monat. Mögen andere, die etwa Lust zu ähnlichen Heldenthaten verspüren sollten, sich den Vorfall zur Warnung dienen lassen.

A u s l a n d.

Paris, 25. Mai. Der sofortige Aufrüstung wurde in der Versammlung der Omnibusbediensteten beschlossen, weil die Direktion bisher sich weigerte, mit den Ausschußdelegierten der Bediensteten wegen der Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung zu verhandeln. Heute war der gesamte Omnibusverkehr eingestellt. — Ber-

einzelte Omnibuswagen fahren mit neuen Autos. Die Mehrzahl wurde von Gruppen Streikender aufgehalten, die Pferde abgeschirrt, die Stränge durchschnitten. Die streikenden Omnibusbediensteten finden bei der Bevölkerung sympathisches Entgegenkommen. Vorübergehende helfen den Ausständigen, die Ausfahrt der Wagen aus den Depots zu hindern. Die Polizei verhaftete mehrere Personen.

Rom, 25. Mai. Trotz mehrfacher Ablenkung versichern hiesige politische Kreise, daß vor der Erneuerung des Dreibundsvertrags eine Zusammenkunft Caprivi's, Rudini's und Kalnoky's stattfinden werde.

Petersburg, 26. Mai. Gerüchtweise verlautet, daß die Austreibung

der Juden auf Odessa ausgedehnt werden solle, wo 120 000 Juden wohnen. Dem Zaren sei vorgestellt worden, daß das großartige Hasengeschäft in Odessa zu vier Fünftel in Händen der Juden sei, ebenso wandere der Gesamtprofit des süd-russischen Getreidehandels in die Taschen der Juden, während die Bauern und Grundbesitzer verarmen. Das sei für den Zaren ausschlaggebend; er kümmere sich nicht um die öffentliche Meinung Europas.

(Schlechtes Gewissen.) Galt (als ihm der Kellner Hasenbraten vorsetzt): „Ah, das ist ja ein deli — later —“ Kellner (einstimmend): „Entschuldigen Sie, gnädiger Herr, es ist wirklich ein Gase!“

**Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.
Sommerdienst vom 1. Juni 1891.
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	136 a. Lok.Z. 3.	136 Pers.Z. 1.2.3.	138 Pers.Z. 1.2.3.	140 Pers.Z. 1.2.3.	142 Schn.Z. 1.2.3.	144 Pers.Z. 1.2.3.	146 Pers.Z. 1.2.3.		
Wildbad . . ab	4.40	—	5.35	8.06	10.42	1.—	5.18	8.50	
Calmbach . . "	4.47	—	5.42	8.13	10.49	1.05†	5.25	8.57	
Höfen . . . "	4.54	—	5.49	8.19	10.57	1.10†	5.32	9.04	
Rothenbach . "	5.—	—	5.57	8.25	11.05	—	5.40	9.12	
Neuenbürg } an	5.07	—	6.05	8.31	11.14	1.22	5.48	9.20	
} ab	5.12	—	6.07	8.32	11.15	1.23	5.50	9.22	
Wärterhaus 11	†5.17	—	—	—	—	—	—	—	
Birkenfeld "	5.27	—	6.18	8.41	11.25	—	6.01	9.33	
Brötzingen "	5.33	—	6.24	8.47	11.33	—	6.07	9.39	
Pforzheim . an	5.40	—	6.30	8.52	11.40	1.40	6.13	9.45	
n. Carlsruhe ab	5.44	7.10	7.15	9.34	12.03	1.54	4.38	6.14	7.41
in Carlsruhe an	6.52	7.46	8.22	10.42	1.31	2.33	5.43	7.23	9.38
Pforzheim ab	6.07	6.35	8.54	11.49	2.25	3.29	7.15	8.05	9.45
Enzingen "	—	6.42	9.01	—	2.31	—	7.22	—	9.52
Niefern "	—	6.47	9.06	—	2.36	3.37	7.28	—	9.57
Enzberg "	—	6.53	9.12	—	2.42	—	7.34	—	10.03
Mühlacker an	6.10	7.—	9.18	12.03	2.48	3.45	7.40	8.35	10.10
Mühlacker ab	6.27	7.26	9.43	12.35	2.57	3.55	7.50	8.48	—
in Stuttgart an	7.22	9.10	11.52	1.20	4.05	5.32	9.32	9.55	—

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135 Pers.Z. 1.2.3.	137 Pers.Z. 1.2.3.	139 Pers.Z. 1.2.3.	141 Schn.Z. 1.2.3.	141 a. Lok.Z. 3.	143 Pers.Z. 1.2.3.	145 Pers.Z. 1.2.3.		
aus Stuttgart ab	12.45	4.35	5.54	7.15	9.35	12.35	2.10	5.40	7.—
in Mühlacker an	1.48	6.06	6.52	8.51	11.50	1.38	4.—	6.42	8.52
Mühlacker ab	1.56	5.—	6.10	6.53	9.—	11.50	1.32	4.05	5.40
Enzberg "	—	5.07	6.19	9.07	11.57	—	—	4.12	5.47
Niefern "	—	5.14	6.27	9.14	12.04	—	—	4.19	5.54
Enzingen "	—	5.20	6.34	9.20	12.10	—	—	4.25	6.—
Pforzheim an	2.38	5.26	6.41	7.09	9.26	12.06	1.48	4.31	6.06
aus Carlsruhe ab	4.10	5.30	7.36	11.00	1.10	—	—	2.28	5.30
in Pforzheim an	5.34	6.06	8.50	11.00	2.20	—	—	3.25	6.43
Pforzheim . ab	—	7.17	9.40	2.30	3.40	5.25	7.40	—	10.—
Brötzingen "	—	7.24	9.47	2.38	—	5.32	7.47	—	10.08
Birkenfeld "	—	7.29	9.53	2.44	—	5.38	7.54	—	10.14
Wärterhaus 11	—	—	10.—†	2.52†	—	†5.45	8.01†	—	†10.21
Neuenbürg } an	—	7.34	10.04	2.56	3.56	5.49	8.05	—	10.25
} ab	—	7.38	10.06	2.57	3.58	—	8.08	—	10.27
Rothenbach "	—	7.46	10.15	3.06	—	—	8.17	—	10.36
Höfen . . . "	—	7.53	10.23	3.15	†4.09	—	8.25	—	10.44
Calmbach . "	—	7.59	10.30	3.23	†4.14	—	8.32	—	10.52
Wildbad . . an	—	8.05	10.38	3.30	4.20	—	8.40	—	11.—

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Nech in Neuenbürg.

